

# Mit Paul beim Arzt

**D**iese Woche beim Facharzt in Großenbaum. Unvermeidbar bekomme ich mit, wie die lütte Patientin, so um die drei Lenze herum und in Begleitung der Mama, vom Onkel Doktor verabschiedet wird: „Und beim nächsten Mal bringst du Paul wieder mit, nicht wahr?“ Als er mich, den bereits auf dem Behandlungsstuhl Wartenden, begrüßt, knüpfe ich an seine einfühlsame Verabschiedung der jungen Patientin an und frage, ob es sich bei Paul um den gesunden Bruder der Lütten handele, den er aus psychostrategischen Gründen nur zum Schein, pro forma, gleich mitbehandeln würde. Nein, erklärt er mir, Paul sei die Puppe der Lütten. Und heute habe er erst die Puppe Paul und danach die Puppenmama untersucht. Ja, an Psychostrategie sei schon was dran. Schließlich beruhige Pauls stille Tapferkeit zugleich die kleine Patientin. Das sei aber nur ein Teil seiner psychostrategischen Überlegungen, hauptsächlich habe er Paul meinetwegen mitbehandelt: Hätte die Lütte geschrien, wäre ich ihm womöglich davongelaufen. **HOS**